



Die Installation «Dokumente» steht in einem Brunnen und ist fünf Meter lang und drei Meter hoch. Daneben erscheinen die Künstlerin Sibylle Schindler und AHV/IV-Geschäftsleiter Andreas Dummermuth geradezu klein.

Bild: Silvia Camenzind

Definitive Heimat für Schindlers «Dokumente»

Sibylle Schindlers Büchergestell muss nicht mehr zügelnd: Die Drei-Tonnen-Installation steht jetzt in Ibach.

Die Installation «Dokumente» von Sibylle Schindler steht neu im Aussenbereich der Ausgleichskasse/IV-Stelle Schwyz.

Die Plastik aus Eisen, Steinzeug und Blei war 2015 vor der Kantonsbibliothek Schwyz platziert und dann als Provisorium von 2016 bis 2021 im Aussenbereich des Klosters St. Urban. Über den neuen Standort in Ibach ist die Künstlerin sehr glücklich. Hier wird die

Installation von den Leuten gesehen, die bei der AHV/IV-Stelle ein und aus gehen und in der Cafeteria verweilen. «Mein Wunsch ging in Erfüllung. Das Werk kam nach Hause und ist in guten Händen», freut sich Sibylle Schindler, die bereits vor 30 Jahren im Gebäude ein Treppenhaus mitgestalten konnte.

«Als Sinnbild passt das perfekt», sagt AHV/IV-Geschäftsleiter Andreas Dummermuth. Er erklärt, dass im Ge-

bäude täglich 4000 A4-Seiten eingescannt würden. Hier wird informiert und dokumentiert. Die Installation wirkt trotz ihres Gewichts von drei Tonnen leicht und durchlässig. Dezent ist das Mobiliar im Aussenbereich gewählt, sodass die Wirkung von Schindlers Werk nicht konkurrenziert wird.

Fast zwei Jahre hat Sibylle Schindler an «Dokumente» gearbeitet. Der Ab- und Wiederaufbau der Installation

ist aufwendig. Silvan Schindler, Sohn der Künstlerin, hat diese Arbeiten ausgeführt. Eine weitere Züglete steht nicht mehr an, der Standort ist definitiv. Laut Dummermuth soll das Werk für Generationen Bestand haben.

Sibylle Schindler ist eine renommierte und gefragte Künstlerin. Sie stellt gerade an der Skulptura in Wasserburg am Bodensee und an der Ville des Arts in Waldenburg aus. (sc)